



Gelsenkirchener Patriot

Newsletter der AfD in Gelsenkirchen

Wovon junge Menschen träumen und wie die Politik der Altparteien dies verhindert

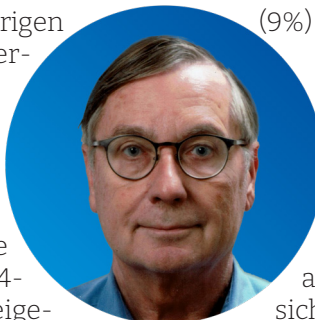


Von Ulrich Ochs

Eine Umfrage unter 14- bis 19-Jährigen zeigt Einstellungen, die uns nicht überraschen.¹

Demnach wünscht sich die überwiegende Mehrheit (84%), mit 30 Jahren gerne mit einer eigenen Familie zu leben. Nur 5% wollen allein leben. Die überwältigende Mehrheit (87%) der 14- bis 19-Jährigen will mit 30 Jahren in eigenen vier Wänden leben: 74% in einem Haus und

14% in einer Wohnung. Nur knapp jeder Zehnte (9%) will zur Miete wohnen.



Und wie sieht es mit dem Drang nach dem eignen Pkw aus?²

„Drei von vier Jüngeren zwischen 16 und 25 Jahren (76,1%) haben einen Pkw-Führerschein – unabhängig davon, ob ihr Wohnort in der Stadt oder auf dem Land ist. Am häufigsten bewegt sich die jüngere Generation im Alltag mit dem eigenen Fahrzeug fort (63,6%). Danach

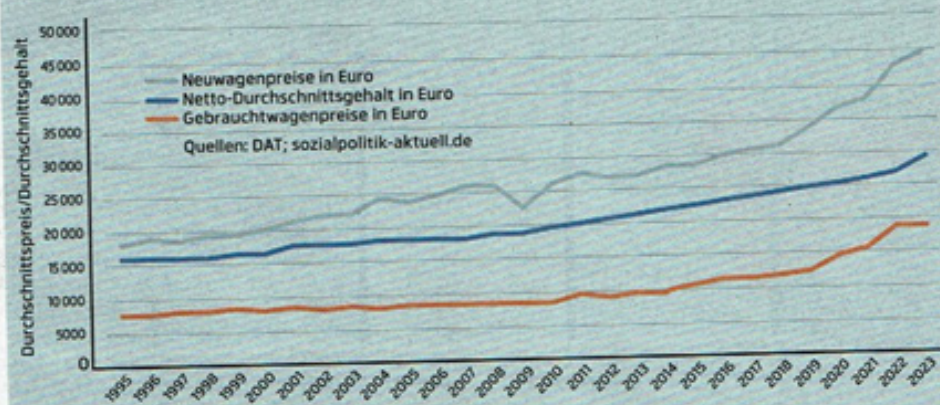
¹ <https://www.bausparkassen.de/blog/2021/05/12/wie-und-wo-wollen-junge-menschen-wohnen-und-leben/>

² https://www.t-online.de/mobilitaet/aktuelles/id_92372582/umfrage-so-beliebt-ist-das-auto-bei-der-generation-z.html 28.07.22



Entwicklung der Autopreise und Gehälter in den letzten 30 Jahren

Seit 1995 sind die Neuwagenpreise um unglaubliche 150 Prozent gestiegen, während die Gehälter nur um etwa 82 Prozent zulegten. Vor allem seit 2022 geht die Schere noch weiter auseinander.



folgen der ÖPNV (54,6 %) und das Fahrrad (53,1%). Fast jeder Dritte (29,7%) greift laut Umfrage alternativ auch auf das Auto von Eltern, Freunden oder Bekannten zurück.“

Diese Ziele zu erreichen wird für junge Menschen immer schwieriger: Hier eine Graphik der Zeitschrift auto-motor-und-sport vom 1. August 2024.

Dabei ist zu erwähnen, dass die politisch gewollten **E-Autos im Schnitt in der Anschaffung noch einmal deutlich teurer** sind als Benziner, Diesel oder Fahrzeuge mit Gas-Antrieb. Von 2002 bis 2024 hat sich der Grundpreis des VW Golf um 139% erhöht. Im gleichen Zeitraum ist das deutsche Durchschnittsgehalt laut sozialpolitik-aktuell.de von 17717€ auf 27416 € im Jahr 2023, also um 55% gestiegen. Sicherlich ist heute die Ausstattung besser, doch die EU zwingt die Hersteller zum Einbau von Technik, die – sogar abschalt-

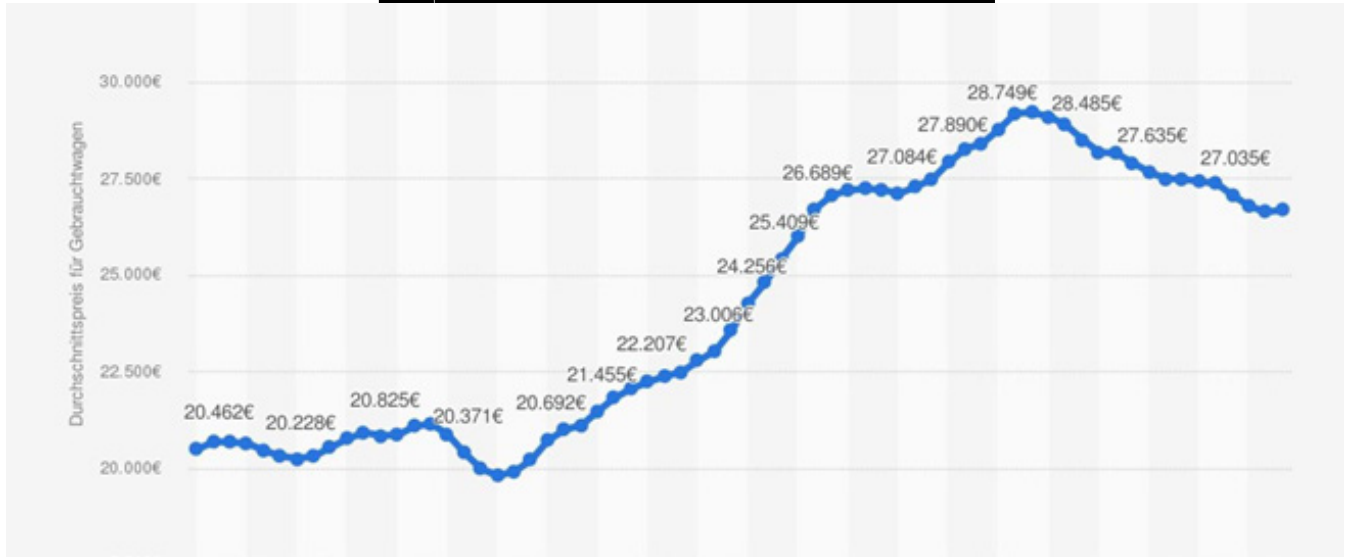
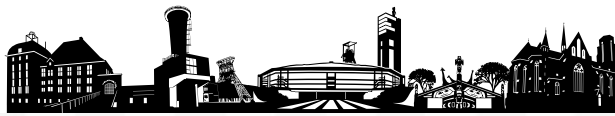
bar – die Pkw nur unnötig verteuert. Hinzu kommen immer weiter verschärfte Abgasvorschriften, die den Einbau von teurer Technik erfordern, was die Produktion von Kleinwagen unrentabel macht.³

Zuerst verschwinden sie aus dem Neuwagenangebot, und nach und nach aus dem Gebrauchtwagenmarkt. Folge: Auch dort explodieren die Preise: Die folgende Grafik wurde entnommen⁴:

Die Politik arbeitet aber unbeirrt daran, die Zahl der Pkw zu reduzieren, ohne brauchbare Alternativen anzubieten: Frauen – nicht nur sie – trauen sich nachts nicht mehr in Busse und Bahnen. Der öffentliche Personennahverkehr mit Bus, Straßenbahn und Zug ist ohnehin jetzt schon am Limit. Es gibt für lange Zeit nicht genug Busfahrer. Folge: Das grün-regierte

³ <https://www.adac.de/rund-ums-fahrzeug/auto-kaufen-verkaufen/neuwagenkauf/euro-6d-6e/>

⁴ <https://www.welt.de/motor/news/article252342028/Zuletzt-gesunken-aber-immer-noch-hoch-Grafik-Gebrauchtwagenpreise-Juni-2019-bis-Juni-2024.html>



Münster – aber auch andere Städte- müssen schon lange mit einem ausgedünnten Busfahrplan leben. **Glücklich ist, wer dort neben seinem Fahrrad noch ein Auto besitzt.**

Auf die Frage, ob sich Normalbürger nach Vollzug der Wende zur E-Mobilität ein Auto leisten können, sagte der Aufsichtsratschef von Ford Deutschland, Gunnar Herrmann, zur Bild-Zeitung (26. Juli 2024):

„Da bin ich jetzt ganz trocken.: Sie haben das nötige Kleingeld? Dann können sie sich das leisten. Ansonsten werden Sie in den Nahverkehr verbannt - sofern der natürlich bezahlbar bleibt.“

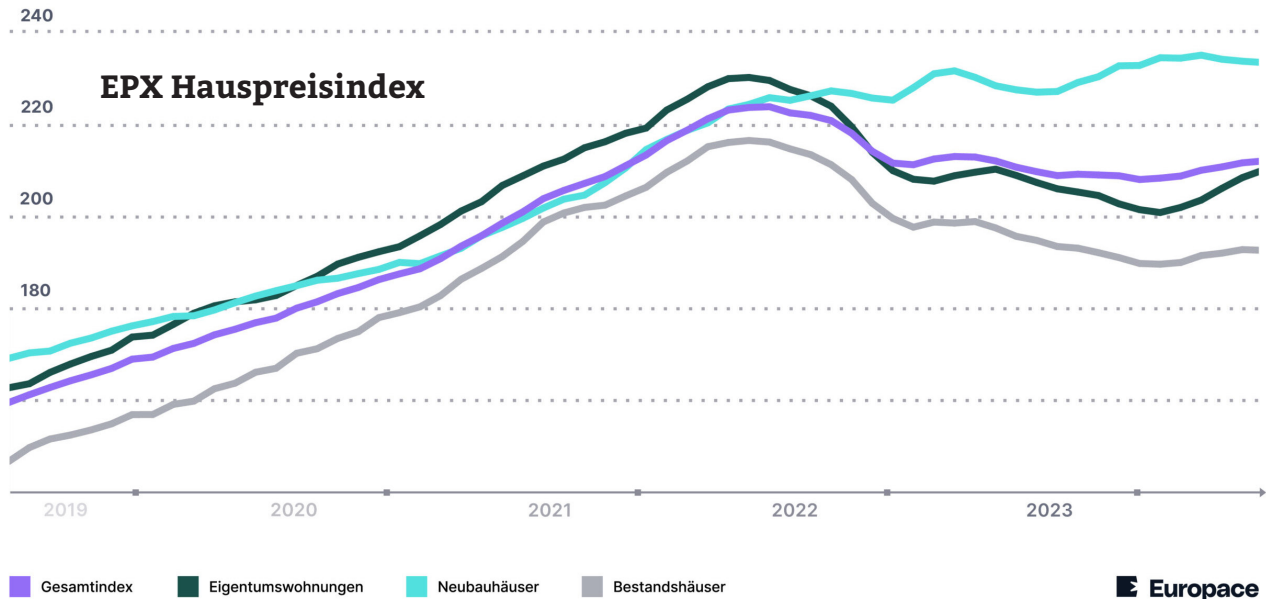
Kein Wunder, dass ein Blogger der Generation Z sich beklagt: „Wozu arbeiten, wenn man sich dann immer noch kein Haus, Auto, Familie leisten kann?“ zit. nach Preußische Allgemeine 16. August 2024: **„Forscher blicken mit Unbehagen auf die Generation Z“.**

Und wie realistisch ist der Wunsch nach eigenen vier Wänden?

Auch das wird schwierig bis unmöglich, denn bei-spielsweise am 24. August 2024 lasen wir⁵: **„Immobilienpreise steigen weiter“**

Wie bereits in den Vormonaten, so zeigt sich bei den drei Teilbereichen im Europace Hauspreisindex kein einheitliches Bild bei der Preisentwicklung. Die Preise für Eigentumswohnungen steigen jetzt den sechsten Monat in Folge, insgesamt von 201,67 auf 212,33 Punkte (Juni: 210,96). Bei Bestandshäusern sehen wir von Dezember 2023 bis Juli 2024 mit kurzer Unterbrechung einen Anstieg des Index von 190,50 auf 193,76 Punkte. Wichtig war beim Blick auf die Immobilienpreise in Deutschland eine Zeit lang die Unterscheidung zwischen Altbeständen und Neubauten, die nahe am Rekordpreis-niveaus notieren. Bei Neubauhäusern fallen die Preise jetzt den vierten Monat in Folge von 236,17 Punkten im März auf 234,25 Punkte im Juli. Dass die Immobilienpreise im Schnitt den siebten Monat in Folge ansteigen, lag im Juli wie bereits im Juni am massiven Preisanstieg bei Eigen-

⁵ <https://finanzmarktwelt.de/immobilienpreise-steigen-den-siebten-monat-in-folge-aktuelle-daten-319116/>



tumswohnun-gen! Allein von Juni auf Juli stiegen die Preise in diesem Segment um 0,65 % – für einen einzigen Monat ist das ein enormer Preissprung.

Die Europace-Grafik zeigt das große Bild seit 2019: Die Preise für Neubauhäuser (türkis) haben ab 2022 den Aufwärtstrend trotz stark steigender Zinsen der EZB fortsetzen können und bleiben auch jetzt fast auf Rekordniveau, während die Preise für Eigentumswohnungen und Bestandshäuser gut 1 1/2 Jahre lang einbrachen – nun steigen sie aber wieder seit Anfang diesen Jahres.“

Das Schlimme dabei: Der Staat verdient am Hauskauf mit, und zwar mit der Grunderwerbsteuer. Die ist je nach Bundesland unterschiedlich. Die AfD hat die Befreiung von der Grunderwerbsteuer für den erstmaligen Erwerb einer Immobilie gefordert – vergeblich. Das Aufkommen aus dieser Steuer kommt dem Bundesland zugute und ist unterschiedlich hoch: in Bay-

ern 3,5% des Kaufpreises, in NRW am Höchsten: 6,5%. Nicht zu vergessen sind weitere Preistreiber: der ungebremste Zuzug über unkontrollierte Grenzen in den Wohnungsmarkt, bei gleichzeitiger Verfehlung der Neubauziele unserer Wohnungsbauministerin. Zugleich sind die Auflagen in Bezug auf Gebäudeenergie und Wärmedämmung Kostentreiber. Am 23.05.24 meldete das ZDF: „Trotz des großen Bedarfs an Wohnraum wurden 2023 in Deutschland weniger Wohnungen gebaut. Die Ampel-Regierung hatte 400.000 neue angekündigt - geworden sind es nur rund 295.000.“⁶

Fazit: Die Altparteien ignorieren mit ihrer Politik die verständlichen Ziele der Bürger, die sich von ihnen abwenden. Deswegen setzt die AfD darauf, unnötige Hemmnisse und Preistreiber bei Autos und Immobilien abzuschaffen. Immer weitere Verschärfungen der Bauvorschriften und der Auflagen beim Bau von Autos müssen gestoppt werden.

⁶ <https://www.zdf.de/nachrichten/wirtschaft/weniger-neue-wohnungen-deutschland-100.html>.



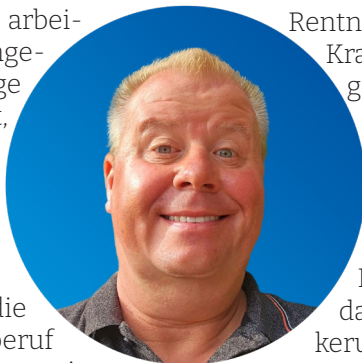
Ist die Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen Tätigkeit für Berufsanfänger der Einstieg in die Altersarmut?

Dr. Markus Sandmann

(Seit 2017 Referent bei der AfD-Bundestagsfraktion)

Die meisten Menschen in Deutschland arbeiten als sozialversicherungspflichtige Angestellte. Die daraus resultierenden Beiträge sollen eine Absicherung vor Krankheit, Arbeitslosigkeit, Pflegebedürftigkeit und Einkommen als Rentner darstellen. Viele junge Menschen machen sich darüber wenige Gedanken.

Nach der Schule entscheiden sich die meisten für ein Studium, einen Lehrberuf oder eine Beamtenlaufbahn und nehmen irgendwann eine sozialversicherungspflichtige Tätigkeit auf, sofern sie sich nicht selbstständig machen. In einigen Branchen gibt es Versorgungswerke für eine zusätzliche Altersversorgung. Beamte sind hier fein raus.



oder Berufsunfähigkeit werden viele vor dem Renteneintritt zu Sozialfällen machen. Ferner bekommen Rentner aktuell die Hälfte von den 14,6 % des Kranken- und Pflegeversicherungsbeitrages abgezogen und müssen den Zusatzbeitrag leisten. Hier sind zukünftige Beitragssteigerungen sehr wahrscheinlich. Einkommenslose Ausbildungs- und Studienzeiten ab 17 Jahren werden zwar noch mit maximal acht Jahren auf die Rente angerechnet. Dass dafür früher das Durchschnittseinkommen der Bevölkerung gutgeschrieben wurde, ist völlig entfallen.

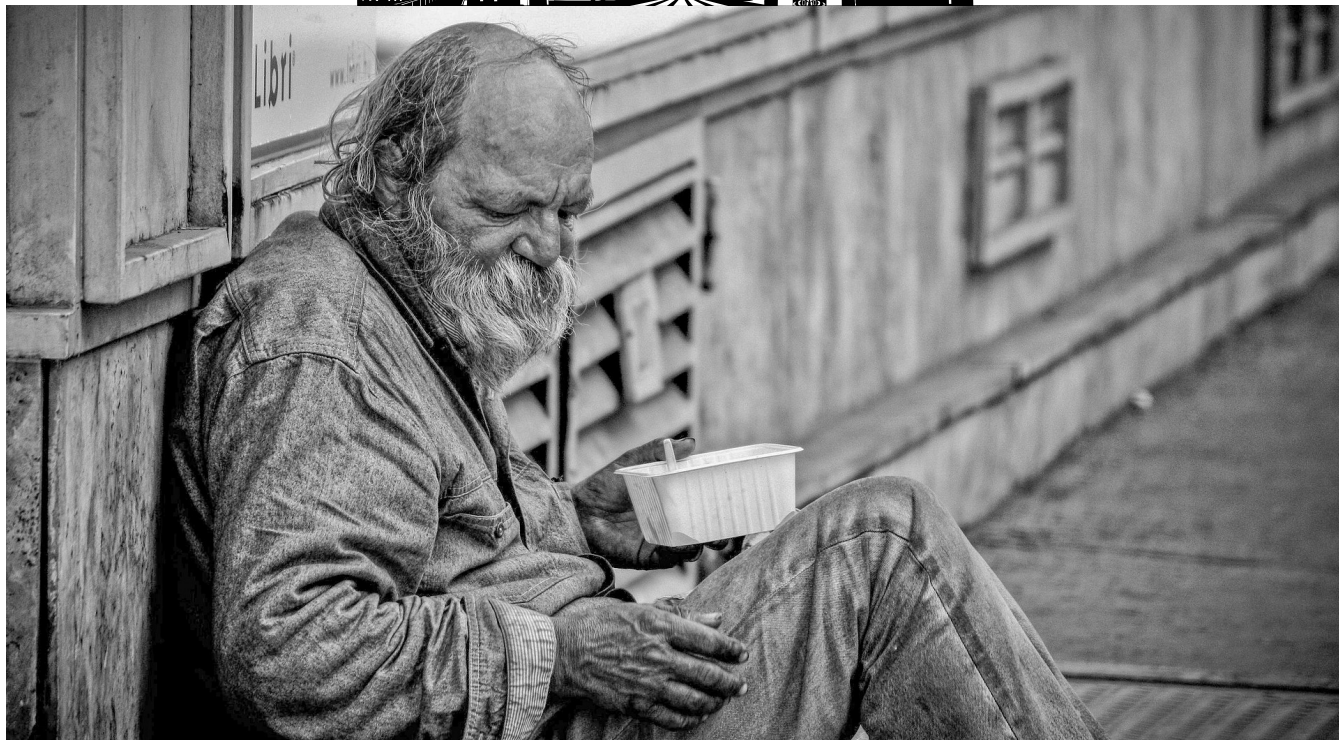
Die Renten werden zunehmend nachgelagert besteuert, wenn sie den Grundfreibetrag von aktuell 967 Euro im Monat überschreiten. Aktuell sind es 84 Prozent. 2040 sollen 100 Prozent erreicht sein.

Immer mehr Rentner bekommen in Zukunft Probleme

Wenn man das alles grob kalkuliert, so kann der Gering- bis Mittelverdiener etwa mit 35 Prozent seines Nettoeinkommens und der Besserverdiener mit noch weniger als verfügbare Altersrente rechnen. Wer schon einmal die Erfahrung mit Arbeitslosengeld I gemacht hat, weiß welche Einschnitte dieses bereits bringt. Damit ist völlig klar, dass zukünftig immer mehr Rentner Probleme bekommen werden, über-

44%
Rentenniveau

Lohnt sich das noch für Berufsanfänger oder junge Menschen? Oder ist es der Einstieg in die Altersarmut? Das Rentenniveau liegt bei aktuell ca. 49 Prozent des Nettoeinkommens und soll künftig auf ca. 44 Prozent absinken. Das Renteneintrittsalter von 67 Jahren wird möglicherweise weiter steigen. Arbeitslosigkeit



haupt noch ihre Miete zahlen zu können. Sie werden zusätzlich auf Grundsicherung angewiesen sein.

Deutschland EU-Land mit geringstem Rentenniveau

Diese Entwicklung verdanken wir ausschließlich den Altparteien, welche Jahrzehnte nur nach dem Prinzip „Beiträge rauf – Leistungen runter“ gehandelt haben. Deutschland ist deshalb in der EU das Land mit geringsten Rentenniveau und dem höchsten Eintrittsalter. Es hätte die Möglichkeit gegeben, erfolgreichere Rentenmodelle anderer Staaten zu kopieren.

Als Berufsanfänger oder junger Berufstätiger sollte man nach Alternativen schauen, um diesem Schicksal zu entgehen. Die Hürden für den Vermögensaufbau und Eigentumserwerb sind in Deutschland auch immer höher geworden.

Sobald die AfD in Regierungsverantwortung kommt, müssen wir das Problem der sozialversicherungspflichtigen Tätigkeiten angehen. Sie bringen immer weniger Leistungen und machen Deutschland für Unternehmen und Arbeitnehmer immer unattraktiver. Wenn andere Länder da besser sind, so können wir das auch!